GENUIN

STRANDGUT

Werke von Gordon Kampe, Yair Klartag, Philipp Maintz, Birke Bertelsmeier und Vassos Nicolaou

Ensemble LUX:NM

Weltersteinspielungen | World Premiere Recordings

STRANDGUT

Weltersteinspielungen / World Premiere Recordings

Ensemble LUX:NM
Ruth Velten, Sopran- und Baritonsaxophon [Tracks 1–10]
Florian Juncker, Posaune [Tracks 1–10]
Silke Lange, Akkordeon [Tracks 1–10]
Małgorzata Walentynowicz, Klavier [Tracks 7–10]
Beate Altenburg, Violoncello [Tracks 1–6, 9, 10]
Andreas Voss, Violoncello [Tracks 7, 8]
Elif Dimli, Violoncello [Tracks 1–6, 10]
als Gast:
Theo Nabicht, Klarinetten [Tracks 1-6]

Gordon Kampe (*1976)
Knapp (2016) *für Klarinette, Saxophon, Posaune, Akkordeon, 2 Violoncelli und Zuspiel*

01	schlimm und dumpf	(01'19)
02	Training/Drone – zuweilen quiekend	(01'23)
03	Lied – sachlich	(02'29)
04	Tanzen	(01'59)
05	Nerven	(01'54)
06	fast nicht mehr	(01'52)

Yair Klartag (*1985)

07 **Goo-prone** (2017) ..... (07'15)

für Saxophon, Posaune, Akkordeon, Klavier und Violoncello

Philipp Maintz (*1977)

08 **zornerfüllte nächte** (2017) ..... (14'44)

für Saxophon, Posaune, Akkordeon, Klavier und Violoncello
Auftragswerk des Ensemble LUX:NM finanziert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung

Birke Bertelsmeier (*1981)

09 **Al di là** (2017) ..... (09'58)

für Saxophon, Posaune, Akkordeon, Klavier, Violoncello und Elektronik
Auftragswerk des Ensemble LUX:NM finanziert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung

Vassos Nicolaou (*1971)

10 **Chambers** (2017) ..... (14'22)

für Saxophon, Posaune, Akkordeon, Klavier, 2 Violoncelli und Elektronik
Auftragswerk des Ensemble LUX:NM finanziert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung

Gesamtspielzeit ..... (57'23)

Kollektion LUX:NM

STRANDGUT ist unsere persönliche Sammlung von Fundstücken. Als „Fundstücke“ bezeichnen wir die vorliegenden Werke im übertragenen Sinne deshalb, weil sich jede der künstlerischen Kooperationen auf dieser CD durch einen glücklichen Zufall gefügt und gefunden hat. Wir vereinen auf einem Tonträger Musik, von der wir das Gefühl haben, dass sie zu uns passt. Mit Leidenschaft sammeln wir Tonsprachen, die uns ansprechen, uns faszinieren und die wir aufbewahren wollen.

Uns alle verbindet als MusikerInnen, dass wir uns gerne von Dingen überraschen lassen, die uns das Leben unerwartet vor die Füße spült. So gesehen ist der Titel unseres Albums *STRANDGUT* auch eine Allegorie auf das Leben, das wir als KünstlerInnen führen.

Nicht das „Normale“, sondern das Besondere, das Andersartige oder auch Kantige interessiert uns am meisten bei der Suche nach Neuem in der Musik: etwas, was durch seine Eigenheit hervorsticht und ins Auge fällt. Übertragen auf Strandgut kann es ein besonders glatt polierter Stein sein, eine kaputte Muschel mit ihren Spitzen und Kanten oder ein Stück Wurzelholz. Ähnlich einem Gegenstand hat auch jeder Klang für uns seine

eigene Schönheit, die erkannt werden will. LUX:NM stellt hier eine Sammlung von Fundstücken aus, die uns als von uns entdecktes Strandgut in ihrer ganz individuellen Poesie lieb und teuer geworden sind.

Die Zusammenarbeit mit Gordon Kampe, Yair Klartag, Philipp Maintz, Birke Bertelsmeier und Vassos Nicolaou war für uns besonders und immer wieder andersartig. Alle KomponistInnen haben die Eigenheiten unserer Musikerpersönlichkeiten und Instrumentalkombination auf ihre ganz persönliche Art und Weise behandelt und mit ihren Werken unser Ensemble und seinen Klang geformt, strukturiert und verändert.

Wie LUX:NM geformt wird

(Flaschenpost, Muschel, Stein, Treibholz, Glas, Schiffstau, Seestern oder ...)

Gordon Kampe porträtiert mit *Knapp* in sechs sehr unterschiedlich angelegten Sätzen das Kantige bis hin zum Feinen, fast schon Zerbrechlichen. In seinem direkten, humorvollen Kompositionsstil formt er mit gestischer Musik ein maximales Klangspektrum.

Yair Klartag setzt die Instrumente in *Goo-prone* auf eine völlig andere Weise ein. Neben transformierten und verfremdeten Klängen des Saxophons hämmern die gläsernen Rhythmen des Klaviers, birst die Posaune mit pulsierenden Slaps die Strukturen des Akkordeons und Violoncellos.

Philipp Maintz wiederum behandelt das Ensemble in *zornerfüllte nächte* teilweise in orchestraler Manier. Neben dem Kammermusikalischen schimmert immer wieder die Kraft eines großen Klangkörpers durch.

Birke Bertelsmeier reduziert in *Al di là* die Instrumentalaktionen, um den Klang gleichzeitig mit Elektronik wieder aufzuspreizen und so das Farbspektrum zu erweitern.

Vassos Nicolaou schließlich umhüllt in *Chambers* den natürlichen Ensembleklang mit Hilfe von live-elektronischen Elementen. Die charakteristische Klangfarbe des Ensembles verändert dabei ihre Oberfläche gleich dem Überzug mit einer galvanischen Schicht.

STRANDGUT ist unser zweites Ensemblealbum, mit dem wir Werke, die für uns geschrieben wurden, in Studioqualität klanglich ausdifferenziert festhalten wollen.

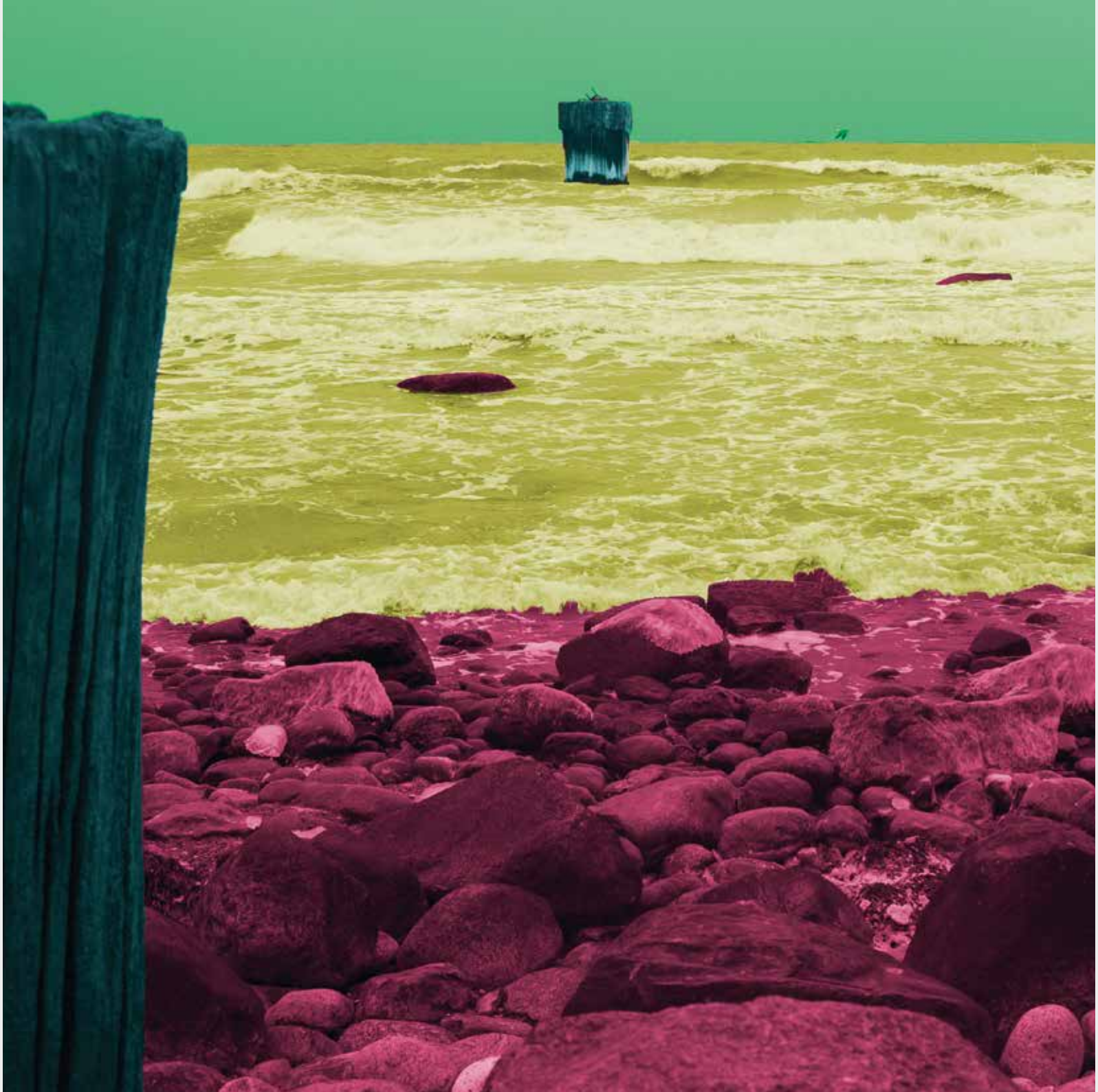
Die KomponistInnen im Gespräch

? Du gehst am Strand spazieren. Sammelst Du Dinge oder lässt Du lieber Deinen Blick umherschweifen?

VN Im Allgemeinen schaue ich eher umher, obwohl: In den letzten Jahren nehme ich doch ein paar Steine mit, wenn sie eine interessante Form oder Farben enthalten.

YK Ich starre normalerweise auf die Wellen und versuche Muster in ihren Bewegungen zu finden.

PM Ich bin eine ziemlich schlimme Sammlernatur: Natürlich schaue ich, was mir vor die Füße gerät – zur Pathologie des Sammelns gehört allerdings auch, erst dann zufrieden zu sein, wenn man das große Ganze beisammenhat. Da kann ich mich nicht entscheiden...



GK Ich sammle Dinge. Natürlich findet meine Tochter die interessanteren Dinge, die dann alle mit ins Kinderzimmer müssen. Ich sammele auch – gucke und werfe alles wieder weg.

Ich finde nicht alles schön und poetisch am Strand: Wattwürmer, Matsch, glibberige Quallen, überall Sand und Sonnencreme. Bäh. Gerne schweift mein Blick zum Horizont und sehr gerne auch zur Strandbar.

? Kann eine Umgebung wie ein Strand eine Inspirationsquelle für Dich sein?

BB Ja, denn am Meer ist es leicht, alles Nebensächliche und auch das Hauptsächliche zu vergessen.

? Was war die Inspiration für Dein Stück?

VN Die vorhandenen Instrumente. Der Titel *Chambers* lässt an chamber music — Kammermusik anklingen. Aus LUX:NM lassen sich direkt mehrere Ensembles bilden, die in verschiedener Weise kammermusikalisch musizieren können und so lassen sich die unterschiedlichen Formationen polyphon miteinander kombinieren.

So verwendete ich die beiden Celli in einem schnellen Ping-Pong-Spiel (oder auch Hoquetus), andere Subensembles bildeten für mich eine Jazz-Combo (wie zum Beispiel Saxophon, Posaune und Klavier). Das Akkordeon ließ sich in Kombination mit der Live-Elektronik wie ein Synthesizer behandeln.

Chambers meint aber auch echo chambers – also verschiedene Hall-Räume – hauptsächlich hervorgerufen durch die Resonanzen des Klaviers und des Akkordeons, aber auch

durch die Elektronik, deren Effekt es ist, dem Spiel Hall hinzuzufügen. Diese Halleffekte schaffen imaginäre Räume, in denen die Musik „gespielt“ ist.

BB Die Gedanken und die Sehnsucht nach dem Unbekannten, an eine andere, unbekannte Seite, an ein nicht begreifbares Jenseits, an zwei Herzen im gleichen Körper und an das Danach und das Davor. (Titel des Werkes: *Al di là* [italienisch] = jenseits, auf der anderen Seite)

GK Man hört es hier gar nicht, aber ich bin ein großer Fan der Musik von Kurt Weill. Ich liebe das Trockene, das Spröde – das manchmal zum Marsch und manchmal zum Tanz wird. Besonders toll finde ich die knappen Nummern: Ein Song, eine Geste, alles klar. Wahnsinnige Präzision. Daher habe ich auch versucht, knappe Gesten und knappe Ideen ohne viel Gedöns zu erfinden. Ein Lied, ein Beat, ein Zisch, ein Tusch. Knapp.

YK Das Stück ist Teil einer Serie von drei Stücken, die sich mit dem Konzept der Post-Ironie beschäftigen, wie ich es aus den Schriften von David Foster Wallace verstehe. Die Titel der drei Stücke (*Unavoidably Sentimental*, *Goo-prone* und *Generally Pathetic*) stammen aus dem gleichen Zitat von *Infinite Jest (Unendlicher Spaß)*: „ ...was als coole, zynische Erhabenheit über Gefühle gilt, ist in Wirklichkeit eine eigenartige Angst vor dem Menschsein; denn ein Mensch zu sein (zumindest in seiner Auffassung) bedeutet unausweichlich sentimental, naiv, albern und allgemein armselig zu sein.“

Ich war besonders daran interessiert, unterschiedliche Distanzen zwischen mir und den musikalischen Materialien zu schaffen. In jedem dieser Stücke erscheinen Materialien aus fernen Welten auf eine kalte, ironische Art und Weise, gehen jedoch hüpfend über die

zynische, strukturelle Positionierung hinaus und werden in bedeutungsvolle, direkte Kommunikation zwischen den Musikern und den Zuhörern verwandelt.

PM Eine Textstelle aus dem Roman *Thérèse Raquin* von Émile Zola, auf dem meine neue Kammeroper basiert: „Aber welche zornerfüllten Nächte habe ich vor dieser Erschlaffung durchlebt! In meinem kalten Zimmer in Vernon habe ich in meine Kissen gebissen, um meine Schreie zu ersticken... Zu zweien Malen habe ich fortlaufen, einfach in die Sonne davonlaufen wollen, der Mut hat mir gefehlt.“ Wenn man so will, habe ich für dieses Stück allerlei Einzelteile eines Psychogramms der Thérèse zusammengesammelt – bis sich ein ganzes Bild ergab.

? Was war Dein erster Gedanke als Du LUX:NM begegnet bist?

PM Dass ich auf einmal in der Situation bin, älter als meine Interpreten zu sein, fand ich sehr spannend. Und dann hat mich Silke prophylaktisch ausgeschimpft, sie würde immer wieder von unwissenden Komponisten Akkordeonstimmen geschrieben kriegen, die das Instrument mit einem Klavier verwechselten... und von da an hatten wir sehr viel Spaß miteinander!

GK Was ich seit Jahren bewundere und mich daher immer wieder freue, wenn ich mit Euch arbeiten darf: euer Ernst. Ich liebe den Ernst und die Hingabe – und den völlig unzeitgemäßen, querstehenden Begriff von „Luxus“, den Ihr mit Inhalt füllt.

Die Gespräche führte LUX:NM

Die KünstlerInnen

Biografische Anmerkungen

LUX:NM contemporary music ensemble berlin ist ein Ensemble für zeitgenössische Musik, das sich durch seine authentischen und energetischen Interpretationen Neuer Musik internationales Renommee erworben hat. 2010 wurde das Ensemble auf Initiative von Ruth Velten und Silke Lange aus mehreren SolistInnen gegründet, um selbstbestimmte und vielseitige Kammermusikprogramme mit einer klanglich flexiblen Besetzung zu erarbeiten.

Als undirigiertes Kollektiv widmet sich LUX:NM der Interpretation Neuer Musik und versteht sich zugleich als Initiator zeitgenössischer Musik. Eine intensive Ensemblearbeit ermöglicht außergewöhnliche neue Projekte, in deren Programmarbeit Elektronik und szenische Ideen selbstverständlich ihren Platz finden. So setzen sich die MusikerInnen des Ensembles neben der Aufführung bereits bestehender Kompositionen besonders dafür ein, neue Werke zu initiieren und in ihr Repertoire aufzunehmen.

Als gefragte KammermusikerInnen und auf internationalen Wettbewerben ausgezeichnete MusikerInnen sind die InstrumentalistInnen des Ensembles regelmäßig auf wichtigen Konzertpodien und Festivals der Neuen Musik zu Gast, unter anderem dem Warschauer Herbst, den ISCM World Music Days, MaerzMusik, Infektion! Festival für Neues Musik-

theater, Festival de Música Contemporánea Chile, Acht Brücken | Musik für Köln, Ultraschall Berlin, GroundSwell, Now Hear This | New Music Edmonton.

Mit verschiedenen eigenen Produktionen setzt das Ensemble thematische Schwerpunkte und beleuchtet so verschiedene Facetten der Neuen Musik, darunter *Fluxus reloaded – (F)LUX:NM* (2015, in Kooperation mit der Staatsoper Berlin), *HOME SWEET HOME – ein szenisches Konzertprojekt* (2015, IM FOKUS/LUX:NM Produktion), *Aaron S.* (2016, Multimedia-Oper von Sławomir Wojciechowski), *Diary, Random and Pickles* (2016, Musiktheaterperformance von Pierre Jodlowski), *Dark Lux* (2018, Hörstück mit Musik von Gordon Kampe).

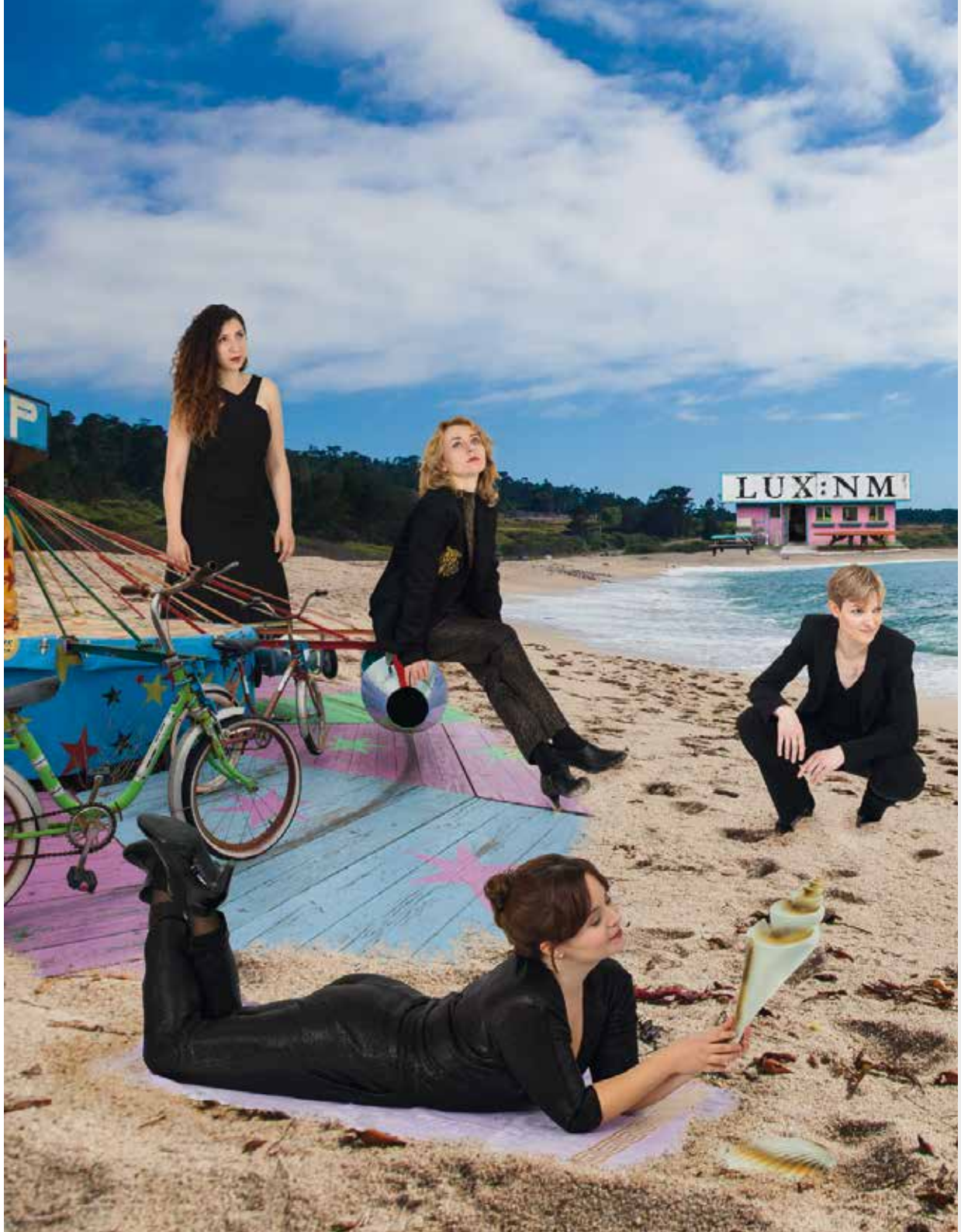
Seit Ende 2013 ist LUX:NM Ensemble in Residence der Konzertreihe IM FOKUS in Berlin. 2017 wurde das Album LUXUS vom Preis der Deutschen Schallplattenkritik auf der Bestenliste ausgezeichnet.

www.luxnewmusic.de

Danksagung

Wir bedanken uns bei Bernhard Velten für die Fotos, bei Anna Witzel für unser Ensemblebild sowie die grafischen Bearbeitungen der Bilder und bei Christian Syperek für die guten Ratschläge und die Unterstützung bei der Fertigstellung der CD.

Im Andenken an Wolfgang Zamastil


LUX:NM

N50604

LUX:NM Collection

STRANDGUT (Beachcombings) is our personal collection of discoveries. We refer to the works presented here as “discoveries” in a figurative sense because every one of the artistic collaborations on this CD was the result of a fortunate coincidence. For this recording we have brought together those pieces which, we felt, truly suited us. It is our passion to collect music and sound languages that appeal to us, fascinate us, and that we want to preserve.

We are connected as musicians in all being able to enjoy those unexpected things which life washes up at our feet. In this respect, the title of our album *STRANDGUT* (Beachcombings) is also an allegory of the life that we as artists lead.

Our primary interest in the search for innovations in music is not the “normal”, but rather that which is unusual, different or angular: something which stands out through its own unique character and catches our attention. To the beachcomber, this might be a particularly smoothly polished stone, a broken shell with its points and edges, or the root of a tree. As with all things, every sound for us has its own beauty waiting to be recognized. LUX:NM showcases here some discoveries taken from our collection of beachcombings, each of which has endeared itself to us through its own individual poetry.

The collaboration with Gordon Kampe, Yair Klartag, Philipp Maintz, Birke Bertelsmeier and Vassos Nicolaou was of special importance to us and constantly varied. Every composer approached the characteristics of our musical personalities and instrumental combinations in their own personal way, thus shaping, structuring and changing our ensemble and its sound with their works.

What shapes LUX:NM

(message in a bottle, shell, stone, driftwood, glass, mooring rope, starfish, or ...)

The six very contrasting movements of Gordon Kampe's *Knapp* vary from the roughest to the finest, almost eggshell thin. The gestural music of Kampe's direct, humorous style of composition attains the largest possible range of sound.

Yair Klartag utilizes the instruments in *Goo-prone* in an entirely different way. In addition to the transformed and distorted tones of the saxophone, the piano hammers out crystalline rhythms, and the pulsating slaps of the trombone burst through the configurations of the accordion and cello.

Philipp Maintz, on the other hand, treats the ensemble at times as an orchestra in *zornerfüllte nächte*. The strength of a large ensemble repeatedly shines through the intimacy of chamber music.

Birke Bertelsmeier reduces the action of the instruments in *Al di là* in order to spread open the sound with electronics, thus simultaneously enriching the color spectrum.

Lastly in *Chambers*, Vassos Nicolaou envelops the natural sound of the ensemble with the aid of live electronic elements. The ensemble's sound character immediately took on a quasi-galvanized surface.

STRANDGUT is our second ensemble album in which we aim to record works written specifically for us in an acoustically varied studio quality.

A Conversation with the Composers

? If you go for a walk on the beach, do you pick things up or do you prefer to let your gaze wander?

VN In general I just tend to look around; although, in the last few years, I've picked up a couple of stones if they've had an interesting form or color.

YK I usually stare at the waves and try to find patterns in their movements.

PM I am quite an inveterate collector by nature. Of course I look at what turns up at my feet—but the pathological collector is only satisfied by possessing things in their entirety. That's where I can't make up my mind…

GK I pick up things. Naturally my daughter finds the most interesting things, which she then has to take back to her room. I also collect things, look at them, but then throw them

away again. I don't find everything on the beach beautiful and poetic: sandworms, mud, slippery jellyfish, sand and suntan lotion everywhere. Ugh. My gaze wanders happily to the horizon, and equally happily to the beachside bar.

? Can surroundings such as a beach be a source of inspiration for you?

BB Yes, because by the sea it is easy to forget things of marginal importance and even big concerns.

? What was the inspiration for your piece?

VN The available instruments. The title *Chambers* is reminiscent of the term chamber music. Several ensembles can be formed within LUX:NM; these can then play chamber music in various ways, allowing different formations to combine polyphonically with each other.

Hence, I used both of the cellos in a fast game of ping-pong (hocket-like, so to speak), and other sub-ensembles formed a jazz combo (such as saxophone, trombone and piano). The accordion, combined with live electronics, was treated like a synthesizer.

Chambers, however, can also mean echo chambers, which are suggested mainly by the resonance of the piano and accordion but also by the electronics, which add an echo effect. This creates imaginary rooms where the music is "played".

BB Thoughts of and longing for the unknown: a different, unknown place, an incomprehensible hereafter, two hearts in one and the same body, and the Before and After. (The title of the work is: *Al di là* [Italian] = Beyond)

GK You can't hear it here at all, but I am a great fan of Kurt Weill's music. I love its arid, brittle qualities—and how these sometimes turn into a march or a dance. I find the short numbers especially good: a song, a gesture, that's enough. Incredible precision. With this idea in mind, I also tried to come up with small gestures and succinct ideas without a lot of fuss. A song, a beat, a whoosh, a fanfare. Short.

YK This piece is one of a series of three that deal with the concept of post-irony as I understand it from the writings of David Foster Wallace. All three titles (*Unavoidably Sentimental*, *Goo-prone* and *Generally Pathetic*) appear in a quotation taken from *Infinite Jest*: "... what passes for hip cynical transcendence of sentiment is really some kind of fear of being really human, since to be really human (at least as he conceptualizes it) is probably to be unavoidably sentimental and naïve and goo-prone and generally pathetic".

I was particularly interested in creating various distances between me and musical materials. In each of these pieces, materials from distant worlds appear in a cold ironic way, yet skip beyond the cynically structural positioning and become transformed into meaningful, direct communication between the musicians and the listeners.

PM A passage from the novel *Thérèse Raquin* by Émile Zola, upon which my new chamber opera is based: "But previous to this depression, what nights of anger I had. Down there at Vernon, in my frigid room, I bit my pillow to stifle my cries ... On two occasions, I wanted to run away, to go straight before me, towards the sun; but my courage failed". For this piece, I put together, if you will, the various composite parts of a psychogram of Thérèse until a complete picture appeared.

? What was your first thought when you encountered LUX:NM?

PM I found it very exciting to be suddenly in a situation where I am older than my performers. And then Silke took issue with me in advance, since accordion parts had repeatedly been written for her by uninformed composers who confused her instrument with a piano … and from that point on, we had a lot of fun together!

GK What I have admired for years, and therefore always excites me when I have the opportunity to work with you, is your earnestness. I love the seriousness and the dedication—and the completely anachronistic, alternative notion of "luxury", to which you give substance and meaning.

The interviews were conducted by LUX:NM

The Artists

Biographical Notes

LUX:NM contemporary music ensemble berlin is an ensemble specializing in contemporary music that has made a name for itself through its authentic and energetic interpretations. The idea to form an ensemble made up of several soloists came from Ruth Velten and Silke Lange in 2010 with the intention of realizing self-created and versatile chamber music programs with a flexible group of instruments.

As an ensemble without a conductor, LUX:NM devotes itself to performing contemporary music and, at the same time, considers itself to be an initiator of contemporary music. By intensely working together as an ensemble, new extraordinary projects are made possible where electronics and visual concepts naturally find their place in the development of programs. In addition to performing already existing compositions, the ensemble's musicians make a conscious effort to initiate new works and include them in their repertoire.

As in-demand chamber musicians, who have also received awards at international competitions, the ensemble's instrumentalists can regularly be found performing on major concert stages and as guests in contemporary music festivals, including Warsaw Autumn, ISCM World Music Days, MaerzMusik, Infektion! Festival for New Musical Theater,

Festival de Música Contemporánea Chile, Eight Bridges | Music for Cologne, Ultraschall Berlin, GroundSwell, and Now Hear This | New Music Edmonton.

In compiling diverse programs, the ensemble places an emphasis on illuminating different thematic aspects of contemporary music, which include *Fluxus reloaded—(F)LUX:NM* (2015, in cooperation with the Berlin State Opera), *HOME SWEET HOME—a staged concert project* (in 2015, IM FOKUS/LUX:NM Production), *Aaron S.* (in 2016, a multimedia opera by Sławomir Wojciechowski), *Diary, Random and Pickles* (in 2016, a music theatre performance by Pierre Jodlowski), and *Dark Lux* (in 2018, an audio piece with music by Gordon Kampe).

Since the end of 2013, LUX:NM has been the ensemble in residence for the concert series IM FOKUS in Berlin. In 2017, the album LUXUS was awarded the German Record Critic's Award (Preis der Deutschen Schallplattenkritik) and was placed on their List of the Best.

www.luxnewmusic.de

Acknowledgement

We would like to thank Bernhard Velten for the photos, Anna Witzel for our ensemble picture and the graphic editing of the photographs, and Christian Syperek for the good advice and support in the completion of this CD.

In memory of Wolfgang Zamastil

Ebenfalls erhältlich

GEN 16443

Ausgezeichnet auf der Bestenliste des Preises der Deutschen Schallplattenkritik 2017

Bestellungen unter www.genuin.de

GENUIN classics | recording group

GEN 18628

GENUIN classics GbR
Holger Busse, Alfredo Lasheras Hakobian, Michael Silberhorn
Feuerbachstr. 7 · 04105 Leipzig · Germany
Phone: +49 . (0) 3 41 . 2 15 52 50 · Fax: +49 . (0) 3 41 . 2 15 52 55 · mail@genuin.de

Recorded at Teldex Studio, Berlin, Germany
June 1–3, 2018
Recording Producer/Tonmeister: Michael Silberhorn
Piano Tuner: Siegmar Kesselmann
Editing: Michael Silberhorn
Text: Ruth Velten, Florian Juncker
English Translation: Taryn Knerr
Booklet Editorial: Henriette Pfaender
Photography: Bernhard Velten (cover, pp. 2/3, 7, 10, 18, 25, 28, inlay),
Anna Witzel (cover, pp. 14/15, 26)
Photographic Design: Anna Witzel (cover, pp. 2/3, 7, 10, 18, 25, 28, inlay)
Photography Concept and Idea: Ruth Velten
Layout: Silke Bierwolf
Graphic Concept: Thorsten Stapel, Münster
℗ + © 2018 GENUIN classics, Leipzig, Germany
All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, hiring,
lending, public performance and broadcasting prohibited.